

Ein Kerl mit Knobelbecher - Aus einer Toy ca. 1985 - Autor unbekannt - Teil 2  
Überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - April 2019

Erst war Hans nur so zum Sonnen an den See gefahren. Er hatte gerade nur gehofft, andere geile Kerle zu sehen. Und dann traf er Peter, der ein Trucker ist, der ihm seine Pisse und mehr gönnte. War dann mit ihm im Lkw mitgefahren und nun standen sie auf einem Parkplatz und ein Motorradbulle hatte neben dem Lkw geparkt. Was würde der nun machen? Wird es Ärger geben? Sie hatten doch eigentlich nichts Verbotenes getan, oder?

Der Polizist machte die Tür auf und sah zu Hans hoch. "So, einen neuen Beifahrer, Peter?" - "Hallo Dick, schön dich zu sehen. Nein, Karl hatte heute frei und diese Sau fährt nur zum Spaß mit. Ich habe ihn von der Straße aufgetan, aber er könnte Karls Bruder sein." Das war wohl ein Zeichen, denn der Polizist griff Hans voll in den Schritt und knetete in aller Ruhe seinen Halbsteifen ab. Merkt der auch, dass Hans sich eben fast in die Hose geißt hat? Nicht weil er es mit der Angst zu tun bekam, sondern er weil wie so oft pissen mußte und es zu gerne schon laufen lassen wollte. Seine Jeans müßte doch fühlbar feucht sein. Aber der Bulle sagt nichts, sondern grinste ihn geil an. "Komm mal raus, ich möchte mir das mal näher betrachten, was ich in der Hand habe." Hans sah Peter an, der nickte und er ließ sich langsam aus der Kabine auf die Straße runter. Der Polizist griff ihm prüfend an die Titten und knetete grob seine Beule. Inzwischen war auch Peter ausgestiegen, umgelaufen und stellte sich direkt hinter dem in einer engen Lederkombi gekleideten Polizisten. Machte den Reißverschluss auf, zog die Kombi bis ganz nach unten auf und griff unter dem Shirt an die Titten. "Wieder geil, was?" Peter hatte es gleich gefühlt, dass dem Bullen seine Titten hart vor Geilheit sind. "Ja, Peter, mach mich fertig, ich brauche schon einen fetten Bolzen in meiner dreckigen Votze, bitte..." Peter streifte den Overall ganz runter bis auf die Knie und gab ein paar kräftige Hiebe auf die Arschbacken, die noch von einer eindeutig schmutzigen Unterhose gedeckt sind. "Bücken, du Polizistensau, so das ich dich mal wieder ordentlich aufspießen kann" und zu Hans gewandt "wenn du willst, kannst ihn anpissen. Er hat das nämlich gern!" Hans zog sich ganz aus, aber die Knobelbecher wieder an und drehte sich um und drückte dem Polizisten seinen Arsch entgegen, bis in sein Gesicht, während er sich selber auf den großen Vorderreifen lehnte. Der Typ kapierte sofort was verlangt wurde und begrub seine Fresse in den Arsch und bohrte mit seiner Zunge ins Loch. Dann war nur ein schlürfen zu hören und ich spürte eine raue Zunge an seiner Rosette.

"Richtig, du Sau, saug meinen Kumpel den Darm leer, vielleicht ist noch was von meiner gelben Soße da drin" sagte Peter und sorgte dafür, das mit jedem Stoß die Zunge tiefer in Hans feuchte Votze wirbelte. Der Bulle zog mit einer Faust Hans Eier und Schwanz nach hinten und rieb die Eichel an seinem Kinn. Weil er dort nicht rasiert war, kratzten seine Bart-stoppeln an seiner freiliegenden Eichel. Er wurde fast wahnsinnig von dieser Behandlung. - Kurz bevor es ihm kommen würde, drehte Hans sich um, griff den Bullenkopf und stieß seinen Hammer hinein. Der Bulle griff wieder an die Eier und zog sie tief nach unten und saugte den Schwanz bis zur Wurzel in sein geiles Maul hinein. Jetzt konnte Hans es nicht mehr aufhalten und spritzte seine geile Samenladung dem Bullen in den Rachen und fast gleichzeitig brüllte Peter auf und schoß den Darm auch voll. "Los, Bulle, dreh dich um, auf die Knie und mach mir den Schwanz wieder sauber von deinem dreckigen Arschloch-gesudel." Hans spürte, das er wieder pissen könnte, stellte sich dicht neben Peter und drückte seinen Schwanz auch noch hinein in das große Bullenmaul und ließ sein Saft laufen. Der Bulle gurgelte und zog seinen Kopf zurück, aber Hans pißte ruhig weiter und zielte mit seinem Pisser auf das noch offene Maul. "Nimm dir den Pisser wieder ins Maul, säuischer Bulle, dann pisse ich dir dein Leib sauber" und Peter ließ den Strahl über den Bullenkörper speien bis nach unten, wo er gerade auf den steifen Pfahl zielte. Jetzt

faßte sich der Bulle selbst an den Schwanz und holte sich unter Peters Pissdusche einen runter. Er schoß seine Ladung hoch gegen seine Brust und verschmierte den Geilschleim von Pisse und über seinen Leib. Hans und Peter standen nun etwas abseits und sahen den Bullen zu, der sich wie in Ekstase hin und her bewegte, auch seine Fresse beschmierte und es dann von seiner Pfote leckte. Nach einer Weile stand er auf und zog sich seine Lederkombi wieder an. Sein Uniformhemd war nass von der Pisse und hatte noch andere Flecken abbekommen. Dick schien es nicht weiter zu beachten. Er stopfte nur das Hemd in die Lederhose und machte seine Kombi wieder zu. - Ein geiles Gesicht, so ein Motorradbulle nur gekleidet in seiner Ledermontur. Nach dem die drei sich wieder angezogen hatten und etwas plauderten, fuhren Peter und Hans wieder los. - Auch Dick fuhr dann weg. So eingesaut machte er nun seinen Dienst zu ende. Zumindest machte er noch mal eine Pause...

Dick blieb am Straßenrand stehen und stellte sich breitbeinig über seine Bike. Blickte dabei wie man es von einem Polizisten erwartet nach dem Verkehr auf der Straße. Das er aber was anderes dabei tat, das konnte man nur sehen, wer direkt neben ihm gestanden hätte. Dick muß erstmal den Druck auf seiner Blase loswerden. Und den ließ er einfach jetzt direkt in die Lederkombi laufen. Als er seinen Druck abgelassen hatte und seine Lederkombi richtig eingepißt ist, und es irgendwo aus den Nähten heraus gelaufen war und seine Stiefel teils angefüllt hatte, setzte er sich wieder auf seine Maschine und macht seinen Dienst zu ende. Fuhr dann zur Polizeistation, wo er von einem Kollegen erwartet wird. Was der zur eingesauten Polizeiuniform sagt, das kann Hans nicht wissen. - Peter hatte Hans noch nach Hause gebracht. Vor Hans seiner Wohnung verabschiedeten sich die beiden und Peter versprach ihn anzurufen, wenn er wieder in der Gegend ist. Hans hoffte es, diese geilen Kerle mal wieder zu treffen. Zwar müde, aber noch total aufgeilt ging Hans in seine Wohnung. Erst als Hans im Wohnzimmer stand, bemerkte er, dass er die geliehene Hose noch anhatte. "Naja, dann werden die beiden sich sowieso schon mal melden..." dachte Hans. Er zog die Jeans aus und roch an dem Teil, wo sonst der Schwanz von Karl liegt. Der Geruch gefiel ihm. Aber er war nun doch zu erschöpft es mehr zu genießen. Zog sich ganz aus und duschte ausgiebig. Als er sich im Wohnzimmer weiter abtrocknete und gerade den Fernseher anschalten wollte, wurde geklingelt. Mensch, dachte er, wer kann das wohl noch sein. Er blickte auf die Uhr, fast Mitternacht. Aus dem Badezimmer griff er sein Leder-Jockstrap, zog ihn schnell an und ging zur Tür. Als er die Tür öffnete stand da der Bulle Dick, aber in ziviler schwarzer Lederkluft, zusammen mit noch einem Typ, auch in Leder.

"Hallo Hans, ich war gerade mit meinen Kumpel auf den Heimweg und sah noch Licht brennen. Wir wollten bei uns noch ein Bier trinken, aber wenn du nichts dagegen hast, trinken wir zusammen einen Schluck..." und hielt eine Kiste Bier vor. Hans wunderte sich erst, dass Dick seine Adresse hatte, doch dann fiel es ihm wieder ein. Er hatte ihm beiläufig auch seine Visitenkarten gegeben. Hans ließ die beiden hinein ins Wohnzimmer und überlegte, ob er sich noch schnell was anziehen soll. Dachte sich dann aber: Man muß nicht immer in geilem Outfit stecken. Wenn sich was ergeben sollte, mit den beiden, dann auch so. Sie setzten sich zu dritt auf Sofa. Hatten sie es gleich bemerkt, das da auf dem Sofa eine extra Decke liegt? Hans hatte sie eigentlich nur nach der letzten Aktion, die er sich alleine gegönnt hatte, nicht weg gelegt. Die Decke war nicht nur eine besondere Decke, die gut Nässe aufnimmt. Wer sie sich genauer ansah, würde auch erkennen, dass da ein andere Flecke gibt und das sie auch einen besonderen Duft verbreitet, wenn sie warm geworden ist. - Dick öffnete jedem eine Flasche und reichte sie weiter. Während sie tranken, erklärte Dick kurz, dass sie beide Motorradpolizisten sind und schon Jahre befreundet. Also konnte er vor ihm auch nichts verheimlichen, er kannte seinen Freund gut. Weiß das er sich gerne zwischen durch was Geiles gönnt. - Als Dick auf der Station angekommen war, hatte ihn sein Kumpel empfangen. Ihm war gleich aufgefallen, dass seine

Uniform nicht mehr so ordentlich ist, wie man es von einem Polizisten erwartet. Weil er dazu nichts vor den anderen Kollegen sagen wollte, schob er ihn in den Aufenthaltsraum. Schließlich hatte sie beide nun Feierabend. Dort im leeren Raum nahm er seinen Freund in die Arme und gab ihm einen Kuss. Dabei roch er deutlich, dass er nach Pisse und Wichse roch. Wie er ihm auch noch zwischen die Beine faßte, fühlte er das nasse Leder. Er wußte gleich, dass sich Dick mal wieder in die Hose geschiffert hatte. Wollte aber auch wissen, warum er es getan hat und was ihm noch passiert ist, denn er ahnte, dass er mit jemandem Sex gemacht hat. Dick erzählte in Kurzform was geschehen war auf dem Parkplatz. - Sein Freund machte die Erzählung sichtlich geil. Darum wollte sein Freund auch mal sehen mit was für einen Typen er herum gesaut hat.

Ralf, der Freund von Dick, ist ein großer Kerl, seriöser Bodybuilder Typ. Hans blickte ihm auch auf die Beule in der Lederhose, und dachte, das müßte auch ein gut entwickelter Muskel sein. Das hatte Ralf sofort bemerkt, dass Hans sich dafür interessierte, was unter der engen Lederhose war und spreizte seine Beine weiter auseinander. So kam sein pralles Gehänge noch mehr zu Geltung. "Komm Junge, befriedige deine Neugier" grinste er Hans geil an und schob sich noch etwas weiter nach vorne, bis er fast lag. Öffnete seine Hose und zog seinen Schwanz raus. Ließ ihn dann einfach locker raus hängen. Das er keinen Steifen hatte, das wunderte Hans etwas. Dabei erzählte Ralf: als Dick mir das erzählt hatte, wollte ich eigentlich meinen Freund gleich auf der Polizeistation meine Pisse geben. Aber ich überlegte, dass ich ein anderes Pissmaul auch geil finde. Denn ihm kann ich es immer wieder mal gönnen. Also hielt ich ein. Aber nun muß ich ganz dringend pissen. So, und jetzt los ab ins Bad! - Gehorsam stand Hans auf und ging ins Bad. Die beiden Polizisten blieben noch im Zimmer und schienen nur mit einander zu sprechen.

Hans wurde es schon langweilig, weil es doch länger dauerte, als plötzlich die Tür aufging und Ralf hereintrat, immer noch den halbsteifen Schwanz aus der offenen Hose hängend. "Dick konnte mir nicht erzählen, ob du genau so ein Pissesäufer bist wie er, aber da ich am liebsten in die Maulvotze pisse und nicht mit mir spaßen lasse, sollst du gefälligst das tun, was ich dir sage. So, jetzt auf die Knie und öffne dein Pissbecken." Kaum saß Hans auf seine Knie, und hatte gierig sein Maul weit aufgerissen, schon hatte er den Fickmuskel in dem Rachen und es fing an zu strömen. Was nun kam, müssen Liter an Pisse gewesen sein. Bestimmt hat der Kerle den ganzen Tag eingehalten, zumindest kam es ihm so vor. Der Geschmack der Pisser war recht streng, aber würzig lecker, dass Hans es gerne trank. - Gierig schluckte er so viel wie möglich herunter, aber ab und zu lief sein Maul über und es lief über Brust, Bauch bis auf seinem Lederjock. Pisse floß nicht nur in strömen, in den kleinen Badezimmer verbreitete sich sehr schnell ein Geruch, der von Pisse, Männerschweiß, vor allem aber mit Geilheit getränkt wurde. Hans griff an das nasse Leder und wollte seinen Schwanz was gönnen. Da sagte Ralf "bleib mit deiner Pfote von deinem Schwanz, den kannst du nachher Dick in die Votze schieben und ihn richtig durchficken." Der Pisschwall hörte schlagartig auf. "Komm mach meinen Kumpel zur Sau, den Rest meiner Pisse brauche ich noch." Als sie wieder ins Wohnzimmer kamen, sah Hans, dass Dick die große Gummiplane gefunden hatte. Die hatte er auf dem Boden vor dem Sofa ausgebreitet. Auf der Plane war eine Pfütze, so als wenn er schon hier hin gepißt hätte. Aber es war nur etwas verschüttetes Bier. Denn Dick lag ganz nackt auf dem Bauch und schlürfte an einer liegenden Bierflasche. Er hatte sich einfach das Bier über sich ausgekippt. Er ließ davon los und stöhnte "Oh Mann, wer fickt mich, ich bin eine Hure, reiß mir die Votze auf. Bitte ihr Säue." - "Na komm, alles mit der Ruhe" sagte Ralf, nahm die Flasche weg, setzte sich vor Dick auf den Boden. "Hol dir meinen Pisser, du Hure, dann wird dich dein abendlicher Kunde mal aufreißen. Dick kroch nach vorne und schnappte sich den Schwanz und Hans legte sich dann auf ihn, nicht bevor die Beine auseinander gezogen hatte und drückte langsam seinen Kolben in die früh am Abend schon vorgeschmierte Männervotze. Dick mußte sich richtig

aufgeweitet haben, denn Hans merkte, dass es noch Platz genug war für seine Eier. Vorsichtig preßte er seine Eier, eins nach dem anderen, zu seinem Hammer in Dicks Hurenvotze.

Ein irres Gefühl kam über ihm, während er mit seinem Gehänge in den Arsch von dem Bullen fickte. Es schien als ob ihn die Darmmuskeln noch tiefer hineinzogen und ihn richtig ausmelkt. "Paß auf du Hure, sauf die Brühe und laß nichts aus deinem Maul laufen." Mit einem lauten Schrei kam es Hans, so hatte er noch nie gefickt. Er zog sein Zeug langsam aus der ausgeleierten Votze. "Komm hierher" sagte Ralf zu ihm "und laß dir die Schmiere davon ablecken, dabei werde ich ihm die Faust herein pumpen." Er drehte Dick auf den Rücken und setzte sich auf Dicks Bauch. Drückte die Beine weiter auseinander. Ralf griff nach einem Paar Einweghandschuhe, die er immer dabei haben mußte, als Polizist, falls er mal einen Einbrecher anfassen muss... - wie seine Hand in den Handschuh steckte, nahm er noch eine Tube mit Creme und schmierte seine Hand damit ein. Dick lag derweil ganz ruhig und entspannt auf dem Boden und wartete darauf, dass man ihn nun mit der Faust verwöhnt. Ralf langte zwischen die Beine mit seiner Faust in die klaffende offene Votze und schob sie rein, bis zum Puls und pumpte. Er deutete Hans, dass er sein Gehänge in Dicks Maul schieben soll. Der hob seinen Schwanz in die Höhe und drückte Hans sein Maul über den Schwanz. Plötzlich schrien alle drei beim abspritzen. Dick schoß seine Ladung auf Ralf Rücken und Hans kriegte die volle Ladung ins Maul gespritzt und inzwischen war sein Gehänge auch wieder ganz gesäubert von Dicks Fresse.

Zunächst blieben sie noch auf der Gummiplane liegen wie sie waren. Ralf reichte allen eine neue Pulle, die sie dann in Ruhe austranken, bis sie sich etwas von dem geilen Spaß erholt hatten. Irgendwann blickte Hans auf seine Uhr und meinte "Ihr seid echte geile Bullen... - aber ich muß leider morgen recht früh raus..." die beiden Polizisten gaben ihm recht. Zogen sich ihren Sachen an, ohne das sie fragten, ob sie noch duschen könnten. Hans grinste in sich rein. Er dachte sich nur: am Tage die anständigen Polizisten und nach Feierabend die echten Säue... - An der Tür versprachen sie sich, das sie sich schon bald wieder treffen wollen. Vielleicht sogar mit Peter und seinen Freund. Das wird sicher auch ein geiles Date. - Einige Tage vergingen und Hans hatte fast die Sachen vergessen. Erst als er mal wieder seine Wäsche waschen wollte, fand er die Hose, die ihm Peter geliehen hatte. Statt sie nun zu waschen, zog Hans sie an. Behielt sie bis zum Abend an. Wenn er pissen mußte, ließ er einfach die Brühe in die Hose laufen. Nicht nur das sie so triefend nass wurde, sie roch bald noch deutlicher nach Pisse und Wichse. - Hans wurde jedes Mal so geil, wenn er sich so eingepißt hatte, dass er die nasse Beule abrieb. Wenn der Stoff hier nicht schon von der Pisse ausgebleichen gewesen wäre, so wäre er es nun geworden. - Gerade als es Hans nicht aushielt und sich richtig einen wixsen wollte, klingelte es an der Tür. Hans wollte erst nicht auf machen, so wie er war. Denn schließlich sah es schon komisch aus, wenn ein Kerl, wie er war, mit einer verpißten Hose rumläuft. Blickte darum erstmal durch den Türspion und sah dass dort Peter mit noch einen anderen Typen stand. Also öffnete er die Tür. Peter grinste, als er Hans in der eingepißten Jeans sah. Wandte sich an den anderen Typ und meinte "sie mal, das ist mal deine Jeans gewesen. Nun ist sie sicher noch besser eingesaut..." Es war also der Freund von Peter, dachte nur Hans. Jetzt lernte er nicht nur den kennen, dem die Jeans eigentlich gehört. Sondern es mußte nun noch ein geiler Abend folgen... Aber das ist eine andere Geschichte.